

„Glass Valley“ in Göttingen wird gefördert

200 000 Euro für nachhaltige Glasherstellung werden bewilligt

Von Tobias Christ

Göttingen. Die Region Göttingen möchte zum „Glass Valley“ werden und nachhaltige Techniken zur Glasherstellung entwickeln und umsetzen. Dafür gibt es nun Geld vom Bund: Der positive Bescheid des Förderprogramms „Rubin – Regionale unternehmerische Bündnisse für Innovation“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) geht auch an die HAWK am Standort Göttingen.

Hier hatte Prof. Christoph Gerhard von der HAWK-Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesund-



Wenn wir aus den bisher nur mobil genutzten Generatoren stationäre Anlagen machen, könnten sich die Hütten ihr Soda selbst produzieren und gleichzeitig über den Wasserstoff bis zu zehn Prozent ihres Energiebedarfs decken.

Dirk Diederich,
Geschäftsführer des IGR

heit intensiv an dem eingereichten Projekt „Intelligente Analytik zur nachhaltigen und klimaschonenden Herstellung von Glasprodukten (INA-Glas)“ mitgearbeitet und es jetzt gemeinsam mit den beteiligten Initiatoren zum ersten Erfolg geführt: Die Aufnahme in die Konzeptphase mit einer Fördersumme von 200 000 Euro mit sechs weiteren Projekten. Der Vorschlag „INA-Glas“, federführend eingereicht vom Institut für Glas- und Rohstofftechnologie (IGR) und erstellt mit weiteren 15 regionalen und einem



Glasherstellung in Göttingen? Mehr als nur Zukunftsmusik.

FOTO: XIAO ZHOU

überregionalen Partner, konnte sich bei 48 eingegangenen Skizzen durchsetzen. „INA-Glas“ will die Glasherstellung nachhaltiger, klimafreundlicher und effizienter gestalten.

Um Glas herzustellen, benötigt es Energie und Rohstoffe. Die „INA-Glas“ zugrunde liegende Idee bringt zwei Technologien zusammen, die bisher nur unabhängig voneinander in anderem Zusammenhang genutzt werden. In einem mobilen Generator wird auf Grundlage von Natrium und Wasser Wasserstoff erzeugt. Das Natrium ließe sich beispielsweise aus Meerwasserentsalzungsanlagen gewinnen, wo sich die in Mengen anfallende Natriumchlorid-Lösung (NaCl) mit Sonnenenergie aufspalten ließe.

Ein kostenloses Abfallprodukt aus dem Wasserstoffgenerator ist Wasserstoffhydroxid (NaOH), das sich an der Luft mit dem darin ent-

haltenen Kohlendioxid verbindet. Es entsteht ein Stoff namens Natriumcarbonat, auch bekannt als Soda – und dieser wird für die Glasherstellung benötigt. „Wenn wir aus den bisher nur mobil genutzten Generatoren stationäre Anlagen machen, könnten sich die Hütten ihr Soda selbst produzieren und gleichzeitig über den Wasserstoff bis zu zehn Prozent ihres Energiebedarfs decken“, erklärt Dirk Diederich, Geschäftsführer des IGR. Das bedeute eine dreifache Ersparnis, da außer Energie und Rohstoff auch noch die teuren CO₂-Zertifikate entfallen würden: Das Verfahren ist CO₂-frei.

Nachhaltigkeit in der Glasherstellung als Ziel

Gemeinsam wollen die Bündnispartner, darunter auch die HAWK als Hochschule, als „Glass-Valley“ entscheidende Beiträge für Wach-

tum, Nachhaltigkeit und Digitalisierung der Glasbranche der Region Weser-Leine-Harz leisten. Bei positiver Begutachtung der Konzeptphase folgt perspektivisch in 2024 die Umsetzungsphase, die mit bis zu zwölf Millionen Euro gefördert werden kann.

Gerhard arbeitet seit nahezu 25 Jahren auf dem Gebiet der Bearbeitung und Analyse von Gläsern und leitet das Labor für Analytische Messtechnik an der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit. Gemeinsam mit dem IGR, dem Institut für Nanophotonik Göttingen, den Flachglasveredler Solingglas GmbH sowie der innos GmbH erarbeitete er das Konzeptpapier. Weitere Expertise floss von Industriepartnern aus den Bereichen Glasproduktion und -verarbeitung, Wasserstoff, Optik, Analytik, Messtechnik und Digitalisierung ein.

„Gemeinsames Ziel des Bündnisses ist es, durch Bündelung dieser Kompetenzen entlang der gesamten Glas-Wertschöpfungskette und den Einsatz intelligenter Analytik, die Glasherstellung und Fertigung von Glasprodukten nachhaltiger, klimafreundlicher und effizienter zu gestalten“, so Gerhard. Dabei seien die vier Entwicklungslinien „Analytik und Digitalisierung“, „Energieeffizienz und Nachhaltigkeit“, „Herstellungsprozesse und funktionalisierte Glasmaterialien“ sowie „Plagiatsschutz und Produktsicherheit“ geplant.

Das Förderprogramm „Rubin“ zielt darauf ab, die regionale Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Dazu fördert es Kooperationen regionaler Unternehmen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Die in diesem Rahmen realisierten Innovationen sollen einen nachhaltigen Strukturwandel vorantreiben.

Klinikservice wird bestreikt

Arbeitsniederlegung an zwei Tagen

Göttingen. Die Gewerkschaft Verdi ruft die mehr als 1000 Beschäftigten der UMG Klinikservice GmbH zu einem zweitägigen Streik auf. Wie Verdi-Sekretär Thilo Jahn mitteilt, soll der Arbeitsausstand von Montag, 12. Dezember, bis Dienstag, 13. Dezember, andauern – von der Früh- bis zur Spätschicht.

Verdi fordert für die Belegschaft der UMG Klinikservice GmbH Tariflohn, mindestens aber 20 Prozent mehr Entgelt. Das Tochterunternehmen der Universitätsmedizin wurde 2005 ausgegliedert und beschäftigt unter anderem Reinigungskräfte für das Klinikum.

Während des zweitägigen Streiks sollen die Abläufe an der UMG aber gesichert bleiben: Zwar gibt es zwischen Arbeitgeber und Gewerkschaft Streit um die Formalitäten, aber ein Notdienst soll am Montag und Dienstag weiter arbeiten – entweder nach den Regeln einer noch zu schließenden Vereinbarung oder nach denen einer alten Vereinbarung von 2018. ytk

IN KÜRZE

Berufsberatung online via Skype

Göttingen. Die Berufsberatung im Erwerbsleben der Agentur für Arbeit bietet am Montag um 17 Uhr in einer Onlineveranstaltung einen Überblick über Aufstiegsqualifizierungen in den Berufsfeldern Metall, Handwerk und Technik an. Inhaltlich geht es in der etwa eineinhalbstündigen Veranstaltung um die unterschiedlichen Richtungen im Rahmen einer Aufstiegsqualifizierung und um die jeweiligen Zugangsvoraussetzungen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten unter anderem einen Überblick, welche Finanzierungsmöglichkeiten es gibt und benennen weitere institutionelle Ansprechpartner. Ein Absolvent berichtet zudem von seiner eigenen Aufstiegsqualifizierung. Die Veranstaltung ist kostenfrei und findet online via Skype statt. Eine Anmeldung per E-Mail unter BBiE@arbeitsagentur.de oder unter Telefon 05 11 / 9 19 80 88 ist notwendig.



URLAUB IM WINTERWUNDERLAND

TOP-Reisedeals per Newsletter:
reisereporter.de/dealpost



0 €
Anzahlung
und kostenfreie
Stornierung*



0 €
Anzahlung
und kostenfreie
Stornierung*

NATURWUNDER IM WINTERKLEID: ISLANDS GEYSIRE, GLETSCHER & TOSENDE WASSERFÄLLE

8 Tage Mietwagenreise durch Island

Eisige Naturgewalten im Schein tanzender Polarlichter – das hört sich an wie ein Traum? Dann setzen Sie ihn auf einem Roadtrip durch Islands Winterwelten in die Realität um! Jeden Tag tauchen Sie in eine neue Fantasiewelt ein und entdecken die Naturschätze am Ende des Regenbogens, der sich über die Gischt der Wasserfälle schwingt. Sie erleben aufbrausende Wasserfontänen, die meterhoch nach oben schießen. Dunkle Vulkankrater, Fjorde und Drehorte bekannter Filme und Serien – Island weiß, wie man beeindruckt! Ausgezeichnete 3- und 4-Sterne Hotels begleiten Sie auf Ihrer Reise durch den Süden der Insel – mit etwas Glück unter dem Schein der Polarlichter!

INKLUSIVLEISTUNGEN PRO PERSON

- 8-tägige Mietwagenreise durch Island
- Linienflüge mit Icelandair/Lufthansa o.ä. nach/ab Keflavik (Umstieg möglich) Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren inkl. Gepäck
- 3 Nächte in ausgewählten 3* Hotels
- 4 Nächte in ausgewählten 4* Hotels
- 7x ausgiebiges Frühstück
- SUV-Mietwagen mit Allradantrieb (Dacia Duster o.ä.) während der gesamten Reisedauer
- Mietwagenpaket mit unbegrenzten Freikilometern, Vollkasko- & Diebstahlschutz (mit Selbstbehalt)
- Reisesicherungsschein für Pauschalreisen

Hinweis: Angebot zum Ab-Preis bei Buchung vom 25.04.2023 bis zum 02.05.2023 ab Düsseldorf nach Verfügbarkeit. Weitere Termine und Flüge ab/bis Frankfurt, Berlin, München, Hamburg, Bremen, Düsseldorf, Hannover, Köln und Leipzig gegen Aufpreis.

Ab **1.299 €*** p. P.
Reisezeitraum: Januar–April 2023

PRIVATREISE MIT HUSKYSAFARI UND SCHNEEMOBILFAHRT

7 Tage Winterabenteuer in Lappland

Ein traumhaftes, abgeschiedenes Wintererlebnis wartet auf Sie, ganze 150 Kilometer nördlich vom Polarkreis entfernt. Das finnische Lappland begeistert mit vielen Facetten und lädt zu abwechslungsreichen Aktivitäten ein: Genießen Sie eine mit Puderzuckerschnee bedeckte, wilde Natur, freunden Sie sich mit Vierbeinern auf einer gemeinsamen Hundeschlittentour an oder lassen Sie sich mit dem Schneemobil durch die stille Winterlandschaft. Bis zu Ihrer Abreise haben Sie viele aufregende Erinnerungen im Gepäck – mit ein wenig Glück sind sogar Fotos von den Nordlichtern dabei!

INKLUSIVLEISTUNGEN PRO PERSON

- Linienflug mit Umsteigeverbindung inkl. Flughafentransfer
- 6 Übernachtungen im Lapland Hotels Äkäshotelli (3*) inkl. Frühstück
- Freie Nutzung der Pool- und Saunalandschaft im Hotel
- Englisch sprechende Reiseleitung während der Ausflüge
- Huskysafari (ca. 2,5 Stunden)
- Schneemobilfahrt (ca. 2 Stunden)
- Thermokleidung während der gesamten Reise

Ab **999 €*** p. P.
Reisezeitraum: Januar–März 2023

Hinweis: Termine 2023 zum Ab-Preis vom 09. Jan.–15. Jan., 11. Jan.–17. Jan. & 26. Jan.–01. Feb. vorbehaltlich Verfügbarkeit. Verfügbare Flughäfen (ggf. gegen Aufpreis): Frankfurt, Berlin, München, Hamburg, Düsseldorf. Weitere Ausflüge und Termine bis März 2023 gg. Aufpreis

Buchungen unter: ☎ 0491 798 931 79** · Reisecode: Reisereporter
www.reisereporter.de/winter-island oder www.reisereporter.de/winter-finland

Veranstalter: Es gelten die Reise- und Zahlungsbedingungen des Vermittlers journoway GmbH, die Sie unter <https://www.journoway.com/de/service/agb> einsehen können, sowie die des vermittelten Reiseveranstalters journoway GmbH, einsehbar in den AGB oder Konditionen in der Buchungsstrecke. *Bei einem Zeitraum von 6 Wochen zwischen Buchung und Abreise: 0€ Anzahlung und kostenfreier Storno bis zu 6 Wochen vor Abreise. Zahlung des kompletten Reisepreises erst 6 Wochen vor Abreise.

**Erreichbarkeit: Mo.–Fr. von 8–20 Uhr / Sa.–So. von 10–18 Uhr

Göttinger Tageblatt Eichsfelder Tageblatt

